

Communiqué

Grundsteinlegung des Projekts Hirzbrunnen

Nach langer, intensiver Vorbereitungsphase startete Ende Oktober 2017 der 2. Teil des Grossbauprojekts des Claraspitals: das Projekt Hirzbrunnen. Während der nächsten beiden Jahre wird an Stelle des ehemaligen Hirzbrunnenhauses ein Ersatzneubau erstellt. Am Mittwoch, 28. Februar 2018, fand im Beisein von Regierungsrat Lukas Engelberger und zahlreicher geladener Gäste die Grundsteinlegung statt.

Seit seiner Eröffnung im Jahr 1928 wurde das Claraspital in mehreren kleineren und grösseren Bauetappen erweitert. Nach wie vor prägend ist der ursprüngliche Altbau, dessen Fassade mit dem Projekt Nord freigeräumt wurde – und nun wieder in vollem Glanz erstrahlt. Jetzt wird auch das in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts gebaute Hirzbrunnenhaus, zunächst Schwesternhaus der im Claraspital tätigen Ingebohler Schwestern und danach während langer Zeit Alters- und Pflegeheim, durch einen Neubau modernisiert. Denn in den 90 Jahren seines Bestehens haben sich die Bedürfnisse und Anforderungen des Claraspitals verändert. Es braucht mehr Raum und Fläche, einerseits aufgrund des Patientenwachstums, andererseits aufgrund des spezialisierten Leistungsangebots mit z. T. grossen Medizinalgeräten.

Der Ersatzneubau soll, ohne den prächtigen Park zu beeinträchtigen, die vorhandene Fläche besser nutzen, aufgrund der Anordnung der Abteilungen oder spezifisch erstellten Räumen die Prozesse unterstützen und einer zukunftsgerichteten Modernisierung des Claraspitals dienen.

Konzept einer Gesamtanlage

Architekten des Ersatzneubaus sind, wie schon beim Bau der Radioonkologie 2008 und beim eben beendeten Projekt Nord, die BFB Architekten aus Zürich. Die grundlegende Idee des Projektes beruht auf dem Verständnis des Claraspitals als Gesamtanlage. Der Haupteingang an der Kleinriedenstrasse bleibt bestehen. Der Neubau erhält ebenfalls einen Zugang, dieser wird aber immer als Nebeneingang verstanden. An beiden Zugängen ist der Durchgang zum Park möglich. Dadurch wird die Bedeutung der Verbindung zum Quartier unterstrichen: Der Park ist ein Ort der Ruhe, nicht nur für Patienten und Besucher, sondern weiterhin auch für die Quartierbewohner.

Von seiner Grösse her orientiert sich der Ersatzneubau neben den betrieblichen Bedürfnissen einerseits an den Vorgaben der Stadtbildkommission, andererseits an der vorhandenen Bausubstanz des Hirzbrunnenquartiers. Der Ersatzneubau ist weniger hoch als das bestehende Spitalgebäude. Dadurch entsteht ein sensibler Übergang zum Ortsbild. Auch die Fassadengestaltung ist so gewählt, dass das Gebäude ins Quartier und zu den bestehenden Teilen des Claraspitals passt und gleichzeitig modern wirkt.

Was ist geplant?

In den beiden Untergeschossen sind eine Autoeinstellhalle mit 94 Parkplätzen für Patienten und Personal, Technikzentralen, ein Blockheizkraftwerk und Garderoben mit Wäscheversorgung vorgesehen. Die bestehende Zivilschutz-/GOPS-Anlage wird für die Logistik zugänglich gemacht und voll in die Spitalstruktur eingebunden. Des Weiteren befinden sich im 1. Untergeschoss die Zentralsterilisation sowie Werkstätten des Gebäudemanagements.

Im Erdgeschoss werden die Physiotherapie und die Notfallstation ihren Platz finden. Eine Verbindung via Betten- und Personenlifte ermöglicht einen schnellen Zugang zum 1. Obergeschoss. Dort wird eine Operationsabteilung mit sechs Operationssälen und zwei Räumen für kleine Eingriffe eingerichtet. Diese ist an das bestehende Gebäude angeschlossen, mit einem direkten Zugang zur Intensivmedizin. Im 2. Obergeschoss werden das Tumorzentrum, die Gynäkologie/Gynäkologische Onkologie und die Büroräumlichkeiten der

Verwaltung angesiedelt. Im 3. Obergeschoss sind zwei Stationen geplant: Zur Strassenseite hin eine Rotationsstation mit insgesamt 28 Betten, auf der Parkseite die Rehasstation des Felix Platter-Spitals mit 25 Betten.

Zuoberst auf dem Gebäude wird eine Dachbegrünung mit einheimischen Pflanzen angelegt. Die Gestaltung lehnt sich an die Idee des Dachgartens beim Südtrakt an und bildet die Wegführung des Parks fort.

Umsetzung durch partizipativen Realisierungspartner

Für die Umsetzung des 140 Mio. Franken-Projekts wurde ein innovatives Abwicklungsmodell entwickelt: Ein partizipativer Realisierungspartner setzt den Bau innerhalb eines festgelegten Kostendachs um. Als Anreiz erhält er einen Bonus, wenn die Projektziele erreicht werden sowie für ein qualitativ hochwertiges, kostengünstiges und spitalbetriebsschonendes Arbeiten. Partizipativer Realisierungspartner für das Projekt Hirzbrunnen ist die HRS Real Estate AG. Diese hat in Basel schon einige grosse Bauprojekte wie den Rundhof der Messe Basel oder aktuell das Meret Oppenheim Hochhaus sowie im Gesundheitsbereich die Schulthess Klinik in Zürich oder die Rennbahnklinik in Muttenz realisiert. Im Oktober 2017 wurde das Hirzbrunnenhaus an die HRS Real Estate AG übergeben. Die Übergabe des fertigen Gebäudes an das Claraspital ist für Oktober 2019 vorgesehen.

Basel, 28. Februar 2018

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne

Dr. rer. pol. Peter Eichenberger

T +41 61 685 86 75

E-Mail: peter.eichenberger@claraspital.ch

Über das Claraspital

Das Claraspital in Basel ist ein privat geführtes, hochspezialisiertes Akutspital mit Chefarztmodell. Mit den beiden Zentren Bauch und Tumor und den Spezialitäten Pneumologie/Thoraxchirurgie, Urologie, Kardiologie, Gynäkologie/Gynäkologische Onkologie und einer Abteilung Allgemeine Innere Medizin/Endokrinologie mit Ernährungszentrum hat sich das Claraspital medizinisch klar positioniert. Darüber hinaus dient das Claraspital als Referenzspital für Adipositas, verfügt über eine Palliativabteilung, eine eigene Abteilung für Intensivmedizin sowie einen 24-Stunden-Notfall mit Koronarlabor.

Die Behandlungs- und Betreuungskonzepte des Claraspitals basieren auf den relevanten wissenschaftlichen Erkenntnissen mit gesicherter, hoher Qualität und profitieren von dem eigenen, mittlerweile international renommierten Forschungszentrum.

Der Mensch im Zentrum zu stellen, ist ein stark verankerter und gelebter Wert im Claraspital. Dazu zählt der sorgfältige Umgang miteinander, die enge Zusammenarbeit zwischen Ärzte- und Pflegeteams sowie die persönliche und individuelle Betreuung aller Patienten.